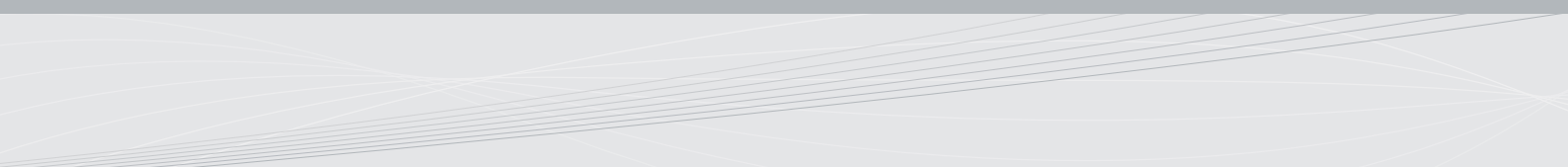


PNE WIND AG

Drei-Monats-Finanzbericht und
Bericht über das erste Quartal 2011



Auf einen Blick

PNE WIND AG Konzernkennzahlen

In TEUR	01.01. - 31.03. 2011	01.01. - 31.03. 2010	01.01. - 31.03. 2009
Gesamtleistung	12.328	28.614	88.916
Umsatz	11.011	16.396	88.804
Betriebsergebnis (EBIT)	2.482	10.228	7.233
Ergebnis vor Steuern (EBT)	1.770	9.348	5.300
Periodenergebnis	1.715	9.321	5.115
Eigenkapital per 31. März	83.276	79.776	59.793
Eigenkapitalquote per 31. März, in %	42,18	43,61	36,02
Bilanzsumme per 31. März	197.414	182.924	166.503
Ergebnis je Aktie (unverwässert), in EUR	0,04	0,21	0,12
Durchschnittliche Aktienanzahl, in Mio. EUR	45,8	44,5	41,3

Stammdaten der Aktie (zum 31. März 2011)	
WKN	A0JBPG
ISIN	DE000A0JBPG2
Anzahl der Aktien	45.775.826
Marktkapitalisierung	EUR 117,6 Mio.
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	HDax, Mid-Cap-Market-Index, CDAX Technology, ÖkoDAX
Designated Sponsors	Commerzbank, VEM Aktienbank, Close Brothers Seydler Bank
Reuters	PNEGn
Bloomberg	PNE3

Inhaltsverzeichnis

- 2 Vorwort
 - 4 Börsennews der PNE WIND AG
 - 6 Verkürzter
Konzernzwischenlagebericht
 - 22 Verkürzter
Konzernzwischenabschluss
 - 27 Verkürzter
Konzernanhang
 - 31 Impressum
- 

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Ereignisse in Japan mit dem katastrophalen Unfall im Atomkraftwerk Fukushima haben zu einem drastischen Umdenken in der Energiepolitik geführt und den Willen zur Umsetzung der Energiewende vor allem in Europa gestärkt. Insbesondere der Offshore-Windenergie geben viele Regierungen eine Schlüsselrolle beim künftigen Energiemix. Die PNE WIND AG widmet sich bereits seit zehn Jahren dem Thema, Windparks vor den Küsten Deutschlands zu errichten, und verfügt über insgesamt sechs eigene Offshore-Projekte in der Nordsee. Zudem betreuen wir als Dienstleister zwei weitere Nordsee-Projekte. Das Geschäftsjahr 2011 wird für die PNE WIND AG wesentlich von den Offshore-Projekten geprägt. So verzeichneten wir im ersten Quartal dieses Jahres bei allen Offshore-Projekten deutliche Fortschritte. Dieser Geschäftsbereich ist eine tragende Säule unseres Unternehmens und gibt positive Impulse auch für das diesjährige Ergebnis der PNE WIND AG.

Am weitesten fortgeschritten ist die Entwicklung des Offshore-Projekts „Gode Wind II“. Für diesen Windpark haben wir mit Vestas einen Vertrag über die Lieferung der geplanten 84 Windenergieanlagen abgeschlossen. Außerdem sind die Vorverträge für alle wichtigen Komponenten – etwa die Fundamente, das Umspannwerk und die Verkabelung innerhalb des Windparks – unterzeichnet. Damit sind die Voraussetzungen erfüllt, dass wir vom Übertragungsnetzbetreiber TenneT eine verbindliche Zusage sowohl für den Netzanschluss als auch den konkreten Termin erhalten. Nunmehr befinden wir uns mit verschiedenen Partnern in intensiven Gesprächen über die Finanzierung. Wir gehen davon aus, diese Gespräche in 2011 abschließen zu können.

Deutlich vorangekommen ist außerdem die Entwicklung der Offshore-Windparks „Borkum Riffgrund“ I und II, die wir Ende 2009 vollstän-

dig an den dänischen Konzern DONG Energy Power A/S veräußert haben. Nachdem der Energiekonzern kürzlich die Investitionsentscheidung für „Borkum Riffgrund I“ getroffen hat, sind die Vorbereitungen für den Bau ange laufen und eine weitere Milestone-Forderung bilanziert werden.

Erfreuliche Fortschritte hat es im ersten Quartal auch bei der Internationalisierung unseres Geschäftsmodells gegeben. So wurde die PNE WIND AG von der staatlichen Forstverwaltung Schottlands zum bevorzugten Partner für die Identifizierung von möglichen Windparkflächen in Zentral-Schottland ausgewählt. Um unsere lokale Kompetenz zu stärken, haben wir mit unserem Tochterunternehmen PNE WIND UK ein neues Büro in Edinburgh eröffnet. Von dort wird dieses Projekt betreut und entwickelt.

Veränderungen haben sich im Vorstand der PNE WIND AG ergeben. So hat Bernd Paulsen das Unternehmen verlassen. Wir möchten uns an dieser Stelle für seinen Einsatz herzlich bedanken. Als neuen operativen Vorstand konnten wir Markus Lesser gewinnen, der umfangreiche Erfahrung im Bereich der Entwicklung von On- und Offshore-Windparks mitbringt. Zudem wurde Jörg Klowat, der schon lange Jahre den Finanzbereich der PNE WIND AG leitet, zum Finanzvorstand berufen. Gemeinsam werden wir künftig das Wachstum unserer Gesellschaft national und international, onshore und offshore gestalten.

Im ersten Quartal 2011 entwickelte sich unser Unternehmen insgesamt positiv. Das spiegelt sich auch im Geschäftsergebnis für diesen Zeitraum wider. Das Betriebsergebnis (EBIT) – die maßgebliche Kennzahl für einen Windpark-Projektierer – belief sich in den ersten drei Monaten auf EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.). Aufgrund der positiven Ent-

wicklung der Offshore-Projekte, insbesondere des Projekts „Borkum Riffgrund I“, und trotz der Vorlaufkosten für den Aufbau der Projektpipelines im In- und Ausland konnte dieses positive Ergebnis im ersten Quartal 2011 erzielt werden.

Daher bestätigen wir unsere Prognose, dass sich das EBIT der PNE WIND AG in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013 kumuliert auf mindestens EUR 60 bis 72 Mio. belaufen wird.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass die PNE WIND AG die positive Entwicklung weiter fortsetzen kann. Daher möchten wir Ihnen an dieser Stelle auch im Namen unserer Mitarbeiter sagen: Vielen Dank für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in die PNE WIND AG!

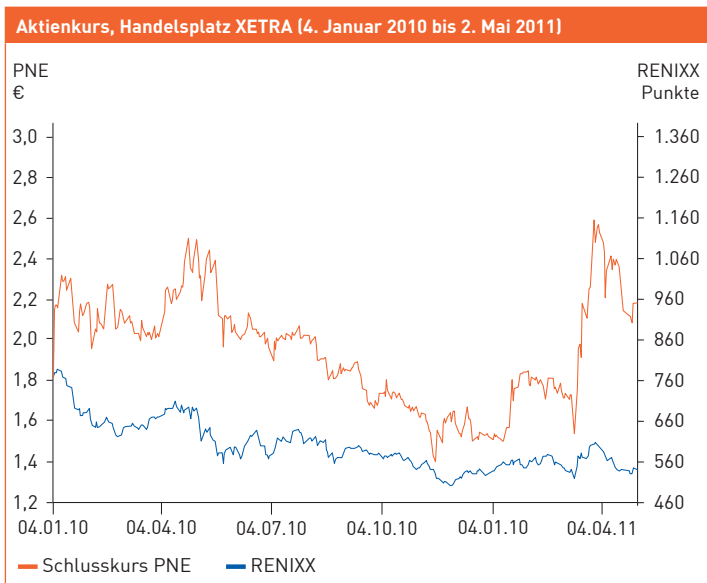
Mit freundlichen Grüßen



Martin Billhardt
- Vorstandsvorsitzender PNE WIND AG -



Börsennews der PNE WIND AG



Aktie

Das Geschäftsjahr 2011 eröffnete die Aktie der PNE WIND AG mit einem Einstiegskurs von EUR 1,52. Ab dem 12. Januar begann der Kurs dann mit einem Anstieg, der am 1. Februar in den vorläufigen Höchststand von EUR 1,85 mündete. Anschließend bewegte sich der Aktienkurs zunächst seitwärts.

Von den dramatischen Ereignissen in Japan wurden die Börsen weltweit erschüttert. So geriet auch der Kurs der PNE WIND AG zunächst unter Druck und die Aktie schloss an diesem Tag bei EUR 1,54. Begründet durch die erneute Diskussion um die verstärkte Förderung der erneuerbaren Energien, rückten jedoch Titel aus diesem Segment verstärkt in den Anlegerfokus. So

wurde auch die Aktie der PNE WIND AG stärker nachgefragt, wodurch der Kurs am 28. März 2011 den Quartalshöchststand von EUR 2,59 erreichte. Im Anschluss musste das Papier einen Teil der Gewinne wieder abgeben. Zum Stichtag 31. März schloss die Aktie der PNE WIND AG den Handel bei einem Stand von EUR 2,56 ab. Dies entsprach einer Marktkapitalisierung von EUR 117,2 Mio. Nach Ende des Berichtszeitraums verzeichnete die Aktie leichtere Gewinnmitnahmen, jedoch notierte die Aktie weiterhin über den mittelfristigen Durchschnittskursen.

Aktionärsstruktur

Zum Ende des Berichtszeitraums besaß kein Investor mehr als 3% der Stimmrechtsanteile an der PNE WIND AG. Gemäß der Definition der Deutschen Börse AG befinden sich somit rechnerisch 100% der Aktien im Streubesitz.

Aufgrund der beiden im Mai/ Juni 2010 durchgeführten Kapitalmaßnahmen kann es jedoch künftig zu einer Änderung der Aktionärsstruktur kommen. Bei der Kapitalerhöhung und der ebenfalls angebotenen Wandelanleihe nicht von Altaktionären der PNE WIND AG gezeichnete Anteile wurden der Luxempart S.A., einem Finanzinvestor mit Sitz in Luxemburg, offeriert. Gemäß einer vertraglichen Vereinbarung hatte sich Luxempart S.A. bereit erklärt, die von den Aktionären nicht bezogenen Aktien und Teilschuldverschreibungen in bestimmtem Umfang zu erwerben. Von den insgesamt 1.249.500 bei der Kapitalerhöhung platzierten Aktien wurden 927.114 Aktien von der Luxempart S.A. gezeichnet. Aus der Wandelanleihe zeichnete Luxempart S.A. Teilschuldverschreibungen im Umfang von ca. EUR 16,87 Mio. Somit beläuft sich das gesamte Investitionsvolumen der Luxempart S.A. auf ca. EUR 18,7 Mio. Es besteht die Möglichkeit, diese Teilschuldverschreibung jederzeit in Aktien zu wandeln. Nach Wandlung der Anleihen sowie infolge der von ihr gehaltenen Aktien wäre Luxempart S.A. damit zu ca. 15% an der PNE WIND AG beteiligt und so größte Einzelaktionärin der Gesellschaft.

Directors' Dealings

Zum Stichtag 31. März 2011 waren dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Martin Billhardt 400.000 Aktien zuzurechnen. Aus dem Aufsichtsrat hielt Herr Jacquot Schwertzer 5.704 Aktien.

Finanzkalender

9. Mai 2011	Bericht über das 1. Quartal 2011
18. Mai 2011	Hauptversammlung
8. August 2011	Halbjahresfinanzbericht 2011
7. November 2011	Bericht über das 3. Quartal 2011

Weitere Informationen

Auf der Website www.pnewind.com finden Sie ausführliche Informationen über die PNE WIND AG sowie im Bereich „Investor Relations“ aktuelle Daten zur Aktie. Hier können außerdem Geschäfts- und Quartalsberichte, Pressemitteilungen sowie Hintergrundinformationen über die PNE WIND AG als Download abgerufen werden.

Verkürzter Konzernzwischenlagebericht der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2011

1. Markt/gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der schweren globalen Rezession in 2009 war in 2010 weltweit eine deutliche wirtschaftliche Erholung zu registrieren. Davon konnte der Markt der Windenergie in Deutschland jedoch nicht wie erwartet profitieren. So wurden nach Erhebungen des Deutschen Windenergie-Instituts (DEWI) 2010 nur 1.551 MW Windleistung neu installiert (Vorjahr: 1.917 MW). Allerdings soll der Markt im Jahr 2011 spürbar wachsen – trotz der Verzögerungen bei der Errichtung von Windparks zu Jahresbeginn durch den langen Winter.

Für den deutschen Windenergiemarkt erwartet die PNE WIND AG mittel- und langfristig zusätzliche positive Effekte durch das einsetzende Repowering. Hierbei werden alte Windenergieanlagen durch moderne ersetzt.

Als weiterer Wachstumstreiber für den nationalen wie den internationalen Windenergiemarkt wird der Bau von Offshore-Windparks gesehen. Das bisherige Rekordjahr der europäischen Offshore-Windindustrie 2009 mit einem Zubau von 577 MW wurde in 2010 noch einmal deutlich übertroffen: Offshore-Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 883 MW wurden errichtet. Für 2011 prognostiziert die European Wind Energy Association (EWEA) einen weiteren Zubau von 1.000 bis 1.500 MW. Auch der deutsche Markt für Offshore-Windparks wird ausgebaut. Die erforderliche Infrastruktur ist in den Häfen weitgehend errichtet. Mit ihren eigenen, bereits genehmigten Offshore-Projekten „Gode Wind“ I und II sowie der Entwicklung weiterer Offshore-Windparks ist die PNE WIND AG in diesem Bereich gut aufgestellt.

In deutschen Gewässern sind bislang erst zwei Offshore-Windparks am Netz. Zwei deutsche Offshore-Windparks befinden sich derzeit in Nord- und Ostsee in Bau. Weitere 25 Projekte wurden bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) sowie den Länderbehörden genehmigt. Somit verfügt die Offshore-Windenergie in Deutschland über erhebliches Ausbaupotenzial. Eine wichtige Perspektive stellt dabei die Anfang 2010 gestartete Initiative von neun Anrainerstaaten zum Bau eines Hochspannungsnetzes in der Nordsee dar, schließlich setzt die nachhaltige Nutzung der Windenergie auf See ein leistungsfähiges Stromnetz voraus. Langfristig bedeutet diese Gemeinschaftsinitiative einen deutlichen Schub für die Offshore-Windenergie.

Gründe für das anhaltende Wachstum des Windenergiemarktes liegen in der zunehmenden Verknappung fossiler Energieträger sowie in ökologischen Notwendigkeiten. So hat sich die Bundesrepublik Deutschland besonders ambitionierte Ziele gesetzt. Bis zum Jahr 2020 ist die Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen um 40 % gemessen am Jahr 1990 geplant. Die Bundesregierung hat diesen Anspruch in ihrer Koalitionsvereinbarung Ende 2009 bekräftigt und im Energiekonzept, das im September 2010 vorgelegt wurde, erneut bestätigt. Danach wird am Ziel festgehalten, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung von derzeit rund 16 % bis zum Jahr 2020 auf 35 % und bis zum Jahr 2050 auf 80 % auszubauen. Der Windkraft als derzeit technologisch fortgeschrittenster und effizientester Technologie zur regenerativen Stromerzeugung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere im Offshore-Bereich sieht die Regierung enorme Wachstumspotenziale. Ohne einen Ausbau der Offshore-Windkraft sind weder die europäischen noch die deutschen Klimaziele zu erreichen. Von dieser Entwicklung

sind daher weitere positive Effekte auf die deutsche Windindustrie zu erwarten.¹ Darüber hinaus belegt das Umweltbundesamt mit einer Studie, dass der Strombedarf in Deutschland bis zum Jahr 2050 zu 100 % aus erneuerbaren Energien gedeckt werden kann. Dabei kommt der Windenergie eine wesentliche Rolle zu.²

Insgesamt wächst der Markt für Windenergieanlagen zur Stromerzeugung nachhaltig. Viele etablierte Hersteller von Windenergieanlagen haben ihre Produktionskapazitäten international erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht werden zu können. Gleichzeitig drängen vor allem aus Indien, China und Südkorea neue Unternehmen in den Markt. Dadurch vergrößert sich die Zahl der Lieferanten von Windenergieanlagen, wodurch eine dämpfende Wirkung auf die Preisentwicklung erwartet werden kann.

Für die Zukunft gehen Industrieexperten von einer Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumspfades aus. Die Internationale Energie Agentur (IEA) rechnet mit einem kontinuierlichen Ausbau der Windenergie in den kommenden Jahren. Daher sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die PNE WIND AG insgesamt weiterhin als positiv einzustufen.

2. Politische Rahmenbedingungen

Der schwere Unfall im japanischen Atomkraftwerk Fukushima hat eine breite Diskussion über Risiken der Kernenergie und Potenziale der erneuerbaren Energien ausgelöst. Die politischen Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau der Windenergie zur Stromerzeugung sind international weiterhin sehr positiv. Zahlreiche Staaten halten an ihrer Politik zum Ausbau der erneuerbaren Energien fest.

Auch in der Bundesrepublik Deutschland sind die politischen Rahmenbedingungen unverändert positiv. Die Bundesregierung bekennt sich in ihrem Ende 2010 vorgelegten Energiekonzept zum weiteren Ausbau der Windenergie und stellt fest, dass die Windenergie im Jahr 2050 eine entscheidende Rolle bei der Stromerzeugung spielen wird. Um kurzfristig den weiteren Ausbau insbesondere von Offshore-Windparks zu fördern, hat die Bundesregierung ein Kreditprogramm „Offshore-Windenergie“ mit einem Volumen von insgesamt EUR 5 Mrd. beschlossen. Über weitere Maßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien wird derzeit in Bundesregierung und Bundestag intensiv diskutiert. Wesentliche Grundlage für den Ausbau der Windenergie bleibt das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), dessen turnusmäßige Novellierung in 2011 erfolgen wird. Das EEG regelt unter anderem die vorrangige Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien und die dafür zu zahlenden Vergütungen sowohl für Strom aus Windenergieanlagen an Land (onshore) als auch auf See (offshore).

Für Strom aus Offshore-Windparks wird nach dem EEG eine Anfangsvergütung von 15 Cent/kWh gezahlt, wenn diese Windparks bis Ende 2015 in Betrieb genommen werden. Damit liegt die Höhe der Vergütung auf einem international üblichen Niveau.

Die Vergütung für Strom aus Windenergieanlagen (WEA) an Land beläuft sich in 2011 auf 9,02 Cent/kWh. Für Strom aus Windenergieanlagen, die mit einer das Stromnetz stabilisierenden

¹ Bundesumweltministerium, 2010

² Energieziel 2050: 100% Strom aus erneuerbaren Quellen/UBA, Juli 2010

Technik ausgerüstet sind, wird zusätzlich ein „Systemdienstleistungsbonus“ von 0,49 Cent/kWh gezahlt. Sofern die Windenergieanlagen im Rahmen eines Repowerings, also dem Ersatz alter WEA durch moderne, leistungsfähigere WEA, errichtet werden, ist außerdem ein „Repowering-Bonus“ in Höhe von 0,49 Cent/kWh fällig. Damit ist eine sichere Basis für die langfristige Renditekalkulation von Windpark-Projekten in Deutschland gegeben. Die Degression, also die jährliche Absenkung der Vergütungssätze, beträgt 1 % und bezieht sich nur auf die Vergütung für Strom aus Windenergieanlagen, die nach dem jeweiligen Stichtag errichtet wurden.

Der Vorstand der PNE WIND AG sieht in den nationalen und internationalen gesetzlichen Grundlagen die Voraussetzungen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung in den kommenden Jahren.

3. Unternehmensstruktur

Die Unternehmensstruktur hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 verändert.

Im Berichtszeitraum wurde folgende Gesellschaft neu in den Konzernkreis einbezogen:

- PNE WIND Ventus Praventsi OOD, Varna, Bulgarien (75 % Anteil über die PNE WIND Ausland GmbH, Cuxhaven)

Wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben sich aus dem Vorgang nicht ergeben.

4. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Im Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2011 zum 31. März 2011 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt.

5. Organisation und Mitarbeiter

Im Konzern der PNE WIND AG waren zum 31. März 2011 insgesamt 164 Personen (im Vorjahr: 147) beschäftigt. Die Mitarbeiter der Beteiligungsunternehmen sind in dieser Zahl enthalten. Von diesen Mitarbeitern (einschließlich Vorstände und Auszubildende) waren zum Stichtag 103 (im Vorjahr: 100) bei der PNE WIND AG beschäftigt. Insgesamt 61 Mitarbeiter waren bei der PNE Biomasse GmbH (17 Mitarbeiter) und der PNE WIND Betriebsführungs GmbH (22 Mitarbeiter) sowie bei Auslandsgesellschaften (22 Mitarbeiter) beschäftigt. Mit der moderaten Aufstockung der Mitarbeiterzahl hat die PNE WIND AG auf die ausgedehnte Geschäftstätigkeit reagiert und zugleich die personelle Basis für die Fortführung des bisherigen Wachstumskurses gelegt.

Veränderungen gab es im Vorstand der PNE WIND AG. Mit Ende des ersten Quartals schied das bisherige Vorstandsmitglied Bernd Paulsen aus. Neu in den Vorstand berief der Aufsichtsrat zum 1. April 2011 Herrn Jörg Klowat (Finanzvorstand) sowie zum 1. Mai 2011 Herrn Markus Lesser (Vorstand operatives Geschäft).

6. Überblick Geschäftstätigkeit

Segment Windkraft

Teilbereich Windkraft onshore

Die PNE WIND AG führte in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 das operative Geschäft im Bereich Windkraft onshore Deutschland kontinuierlich fort. Insgesamt wurden von der PNE WIND AG in Deutschland onshore zum 31. März 2011 Windpark-Projekte mit einer zu installierenden Leistung von rund 1.170 MW in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung bearbeitet. Für zwei dieser Projekte mit einer Nennleistung von 16 MW lagen zum 31. März 2011 die für den Baubeginn notwendigen Genehmigungen vor. Weitere Genehmigungen für Windpark-Projekte onshore in Deutschland werden zeitnah erwartet.

Im Ausland wurden erfreuliche Fortschritte bei der Entwicklung erreicht. Verstärkt wurden im Berichtszeitraum die Aktivitäten vor allem in Großbritannien.

Die Tochtergesellschaft PNE WIND UK eröffnete ein neues Büro im schottischen Edinburgh. PNE WIND UK Limited plant innerhalb der nächsten Jahre umfangreiche Investitionen in Großbritannien. Die vielversprechenden Ziele der schottischen Regierung für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben PNE WIND UK nun dazu veranlasst, auch in Schottland eine Niederlassung zu gründen.

Außerdem wurde PNE WIND UK von der schottischen Forstverwaltung (Scottish Forestry Commission) zum bevorzugten Partner für die Entwicklung von Windpark-Flächen in Zentral-Schottland ausgewählt. Die PNE WIND UK wird bis zum Oktober 2011 im schottischen National Forest der Verwaltungsbezirke Argyll and Bute, West Dunbartonshire, Stirling, Perth and Kinross sowie Angus hierfür geeignete Standorte ermitteln. Danach werden die Forestry Commission und die PNE WIND UK gemeinsam darüber entscheiden, auf wie viele Anlagen der Planungsprozess und, bei positiver Entscheidung für das Vorhaben, die Bau- und Betriebsphasen ausgelegt werden sollen.

Das von der Forestry Commission verwaltete Gebiet in Zentral-Schottland umfasst eine Fläche von etwa 1.000 Quadratkilometern und bietet Raum für Windparks mit einem geschätzten Entwicklungspotenzial von 100 bis 200 MW Nennleistung. Die durchschnittliche Jahreswindgeschwindigkeit in diesem Gebiet liegt zwischen 6,5 und 8,5 m/s (Quelle: UK Wind Speed Database NOABL bei 45 m).

In den USA gibt es deutliche Fortschritte bei der Entwicklung eines geplanten Windparks bei Belle Fourche (South Dakota), den die PNE WIND USA gemeinsam mit dem Joint Venture-Partner Renewable Solutions plant. Genehmigungen für dieses Projekt liegen bereits vor. Der Baubeginn ist für 2012 geplant. Auch bei einem Windpark-Projekt in der Nähe von Solon (Iowa) mit 30 MW gibt es deutliche Fortschritte in der Entwicklung.

Für die PNE WIND AG ergeben sich damit in Ungarn, Bulgarien, Rumänien, der Türkei, Großbritannien, Kanada und den USA attraktive Markt- und Wachstumsperspektiven. Daher ist der Vorstand zuversichtlich, durch die Internationalisierung der Windpark-Projektierung das Unternehmenswachstum weiter vorantreiben zu können.

Teilbereich Windkraft offshore

Sehr erfreulich entwickelten sich auch im ersten Quartal 2011 die Aktivitäten im Offshore-Bereich. Dies gilt vor allem für das bereits in der Entwicklung sehr weit fortgeschrittene Projekt „Gode Wind II“. Für diesen Offshore-Windpark wurden im Berichtszeitraum beim zuständigen Übertragungsnetzbetreiber TenneT die für eine verbindliche Zusage des Netzanschlusses erforderlichen Unterlagen eingereicht. Damit hat die PNE WIND AG alle vier Kriterien aus dem Positionspapier der Bundesnetzagentur für den Erhalt der unbedingten Netzanschlusszusage erfüllt. Diese Zusage wird vom Übertragungsnetzbetreiber TenneT unter Nennung des Netzanschlussesdatums erteilt, wenn die bereits laufende Ausschreibung zur Beschaffung der Netzanbindungskomponenten abgeschlossen ist. Mit diesen Fortschritten in der Projektentwicklung wurden wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um wie geplant in 2012 mit dem Bau des Offshore-Windparks „Gode Wind II“ beginnen zu können.

Für den Bau von „Gode Wind II“ wurden im März 2011 folgende Unterlagen vorgelegt:

- Liefervertrag für 84 Vestas Windenergieanlagen vom Typ V112
- Vorvertrag für die Lieferung von 84 Monopile-Gründungen der Firma MT Højgaard A/S
- Vorvertrag für die Lieferung der internen Parkverkabelung der Firma Draka Norsk Kabel AS
- Vorvertrag für die Lieferung des Windpark-Umspannwerkes der Firma ALSTOM Grid GmbH

Bereits im September 2010 hatte die PNE WIND AG für „Gode Wind II“ die ersten drei Kriterien des Positionspapiers der Bundesnetzagentur erfüllt. Damals wurden die Genehmigung, der Bauzeitenplan sowie der Nachweis der Baugrunduntersuchung für alle Standorte der 84 Offshore-Anlagen im Windpark „Gode Wind II“ eingereicht. Daraufhin erteilte TenneT am 2. Oktober 2010 die bedingte Netzanschlusszusage und startete die Ausschreibung der Netzanbindungskomponenten.

Auch bei der Finanzierung von „Gode Wind II“ wurden erhebliche Fortschritte erzielt. So liegen nach einer Vorstellungsrunde bei namhaften europäischen Banken 13 schriftliche Interessensbekundungen (Letter of Support) zur Finanzierung des Windparks vor.

Außerdem hat die PNE WIND AG mit dem Windenergieanlagen-Hersteller Vestas für weitere Offshore-Windparks in der Nordsee eine enge und exklusive Kooperation vereinbart. Aufbauend auf der erfolgreichen Zusammenarbeit beim Offshore-Windpark „Gode Wind II“ werden auch die Projekte „Gode Wind“ I und III gemeinsam entwickelt.

„Gode Wind I“ bietet Platz für 77 Offshore-Windenergieanlagen, die von Vestas geliefert werden. Die PNE WIND AG ist verantwortlich für die weiteren Komponenten wie das Umspannwerk, die Fundamente sowie die Parkverkabelung. Darüber hinaus wird PNE WIND AG das Windpark-Design und die Finanzierungsstrategie sowie die Einbindung weiterer Projektpartner vorantreiben. „Gode Wind I“ verfügt bereits über alle notwendigen Genehmigungen der deutschen Behörden.

„Gode Wind III“ befindet sich noch in einer frühen Entwicklungsphase. In diesem Projekt werden voraussichtlich bis zu 15 Windenergieanlagen errichtet werden können. Es könnte als Referenzprojekt für die von Vestas angekündigte 7 MW-Windenergieanlage dienen.

Insgesamt bearbeitete der Offshore-Bereich der PNE WIND AG zum Stichtag 31. März 2011 sechs eigene Offshore-Windpark-Projekte in verschiedenen Phasen der Projektentwicklung. Davon sind die Projekte „Gode Wind“ I und II bereits vom Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) genehmigt. Die weiteren Offshore-Projekte befinden sich in der Planungs- und Antragsphase. Nach dem gegenwärtigen Planungsstand können in diesen eigenen Windparks insgesamt bis zu 416 Windenergieanlagen errichtet werden. Maßgeblich für die genaue Zahl ist unter anderem die Nennleistung der auszuwählenden Anlagen, die zwischen 3 und 7 MW betragen kann. Insgesamt liegt die geplante realistische Nennleistung der Offshore-Projekte, die wir entwickeln und beraten, bei rund 2.400 MW.

Positiv entwickelten sich auch die in 2009 an den dänischen Energiekonzern DONG Energy Power A/S verkauften Offshore-Windpark-Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II, an deren Entwicklung die PNE WIND AG als Dienstleistungsunternehmen weiter tätig ist. Nachdem DONG Energy Power A/S bereits eine Finanzierungsentscheidung für „Borkum Riffgrund I“ getroffen hat, sind die Vorbereitungen für den Bau des Offshore-Windparks angelaufen. Die PNE WIND AG erhält aus dem Projekt nunmehr eine weitere Milestone-Zahlung in Höhe von rund EUR 6,7 Mio., die zum 31. März 2011 als Forderung bilanziert wurde.

Segment Stromerzeugung

Im Segment Stromerzeugung sind alle Aktivitäten von Konzernunternehmen gebündelt, die unmittelbar mit der Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien befasst sind. Dieser Bereich beinhaltet unter anderem die von der PNE WIND AG selbst betriebenen Windparks „Altenbruch II“ und „Laubuseschbach“ sowie die PNE Biomasse GmbH, die per Geschäftsbesorungsvertrag das Personal für das Holzheizkraftwerk in Silbitz stellt, welches ebenfalls in diesem Segment erfasst wird. Außerdem umfasst das Segment Anteile an Kommanditgesellschaften, in denen künftige Onshore-Windpark-Projekte umgesetzt werden sollen.

Bis zum erfolgreichen Verkauf von Windparks und der Übergabe an die Betreiber werden im Segment Stromerzeugung im Rahmen der Segmentberichterstattung laufende Einnahmen dieser Windparks ausgewiesen.

Das Segment Stromerzeugung hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 ein geringeres Ergebnis (EBIT EUR 0,4 Mio.) gegenüber dem Vorjahreszeitraum (EBIT EUR 0,7 Mio.) erzielt. Im Wesentlichen wurden die Ergebnisse der im Eigenbetrieb betriebenen Windparks „Altenbruch II“ und „Laubuseschbach“ durch das geringe Windangebot im bisherigen Verlauf des Jahres 2011 operativ beeinträchtigt. Das Windangebot betrug im ersten Quartal 2011 durchschnittlich rund 70 % des langjährigen Mittelwertes.

7. Umsatz und Ertragslage

Die im Folgenden aufgeführten Zahlen wurden für den Konzern nach IFRS ermittelt und dargestellt.

Der PNE WIND AG-Konzern erzielte gemäß IFRS in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 eine Gesamtleistung von EUR 12,3 Mio. (im Vorjahr: EUR 28,6 Mio.). Davon entfallen EUR 11,0 Mio. auf Umsatzerlöse (im Vorjahr: EUR 16,4 Mio.), EUR 1,1 Mio. auf Bestandsveränderungen (im Vorjahr: EUR 0,7 Mio.) sowie EUR 0,2 Mio. (im Vorjahr: EUR 11,5 Mio.) auf sonstige betriebliche Erlöse.

Verglichen mit dem Vorjahr spiegelt sich die Veränderung in der operativen Geschäftstätigkeit des Konzerns ebenfalls in den Aufwandspositionen wider. Aufgrund der geringeren Anzahl von umgesetzten Windparks ging der Materialaufwand von EUR 11,9 Mio. auf nunmehr rund EUR 2,5 Mio. zurück. Der Personalaufwand belief sich in den ersten drei Monaten 2011 auf EUR 3,7 Mio. und erhöhte sich damit im Vergleich zum Wert der Vorjahresperiode (EUR 2,6 Mio.). Ein Grund hierfür ist die per 31. März 2011 im Konzern auf 164 Personen gestiegene Zahl der Mitarbeiter (per 31. März 2010: 147 Mitarbeiter).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Konzern in Höhe von EUR 2,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 2,6 Mio.) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten, Werbe- und Reisekosten sowie Miet- und Leasingaufwendungen.

Die Abschreibungen blieben mit EUR 1,2 Mio. auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: EUR 1,2 Mio.). Im Wesentlichen sind die Abschreibungen auf den im Eigenbetrieb befindliche Windpark „Altenbruch II“ und das Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH und Co. KG angefallen.

Auf Konzernebene erzielte die PNE WIND AG im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011 ein Betriebsergebnis (EBIT) von EUR 2,5 Mio. (im Vorjahr: EUR 10,2 Mio.) und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) in Höhe von EUR 1,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 9,3 Mio.). Das Konzern-Ergebnis vor Minderheiten belief sich auf EUR 1,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 9,3 Mio.). Das unverwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie belief sich nach den ersten drei Monaten auf EUR 0,04 (im Vorjahr: EUR 0,21) und das verwässerte Konzern-Ergebnis je Aktie auf EUR 0,04 (im Vorjahr: EUR 0,21).

Das kumulierte Konzern-Bilanzergebnis beläuft sich per 31. März 2011 auf EUR -6,4 Mio. (im Vorjahr: EUR -6,8 Mio.).

Die Ergebnisse des Konzerns und der PNE WIND AG entsprechen den Erwartungen des Vorstandes.

8. Finanzlage/Liquidität

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss. Zum 31. März 2011 stand den Konzernunternehmen eine Liquidität inklusive Kreditlinien für Projektzwischenfinanzierungen in Höhe von EUR 39,0 Mio. zur Verfügung, die in Höhe von EUR 0,4 Mio. an Kreditinstitute verpfändet ist (im Vorjahr: EUR 58,6 Mio., davon EUR 0,6 Mio. verpfändet).

Im Konzern bestanden zum 31. März 2011 keine Kontokorrentkreditlinien.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR -6,3 Mio. (im Vorjahr: EUR -5,4 Mio.) war im Wesentlichen geprägt von der Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund der Bilanzierung einer Forderung gegenüber DONG aus dem Verkaufsvertrag „Borkum Riffgrund I“ im Konzern.

Beim Cash Flow aus Investitionstätigkeit wurden im Berichtszeitraum Investitionen in das Konzernanlagevermögen in Höhe von EUR -2,4 Mio. (im Vorjahr: EUR -5,7 Mio.) getätigt. Dabei entfiel der größte Teil auf die Weiterentwicklung von Offshore-Projekten in Höhe von EUR 1,9 Mio. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch eigene Mittel.

Im Berichtszeitraum war der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR -1,8 Mio. (im Vorjahr: EUR -2,9 Mio.) im Wesentlichen durch die Tilgung und dem Abgang von Kreditverbindlichkeiten in Höhe von EUR -1,8 Mio. gekennzeichnet.

Zum Stichtag 31. März 2011 verfügte der Konzern über Finanzmittelfonds in Höhe von insgesamt EUR 28,6 Mio. (im Vorjahr: EUR 27,7 Mio.). Der PNE WIND AG stand per 31. März 2011 insgesamt eine Liquidität in Höhe von EUR 25,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 24,4 Mio.) zur Verfügung, welche in Höhe von EUR 0,4 Mio. (im Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) an Kreditinstitute verpfändet ist.

9. Vermögenslage

Aktiva Alle Angaben in Mio. EUR (Rundungsdifferenzen möglich)	31.03.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	40,0	40,0
Sachanlagen	86,4	85,2
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,2
Latente Steuern	1,0	1,0
Vorräte	13,9	12,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27,3	21,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28,6	39,2
Bilanzsumme	197,4	200,2

Zum Stichtag betrug die Konzern-Bilanzsumme der PNE WIND AG insgesamt rund EUR 197,4 Mio. Damit verringerte sich der Wert um rund 1 % im Vergleich zum 31. Dezember 2010. Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt von rund EUR 126,4 Mio. zum Jahresende 2010 auf aktuell EUR 127,6 Mio. zu. Zum 31. März 2011 summierten sich die immateriellen Vermögenswerte auf EUR 40,0 Mio. und blieben damit auf Höhe des Werts zum 31. Dezember 2010. Die mit Abstand größten Einzelposten dieser Position sind dabei der Firmenwert des Segments Projektierung Windkraft in Höhe von EUR 20,0 Mio. und die im Jahr 2010 mit der Erstkonsolidierung der PNE Gode Wind I GmbH eingebrachten Projektrechte in Höhe von EUR 17,3 Mio. Im selben Zeitraum stiegen die Sachanlagen um rund EUR 1,2 Mio. auf EUR 86,4 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 85,2 Mio.). Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und Bauten (EUR 14,6 Mio.), im Besitz oder im Bau befindliche Umspannwerke (EUR 8,2 Mio.), Anlagen im Bau aus dem Projekten „Gode Wind I“ (EUR 3,9 Mio.), „Gode Wind II“ (EUR 11,3 Mio.) und den weiteren Offshore-

Projekten „Nautilus“, „Nemo“ und „Jules Verne“ (EUR 3,2 Mio.) sowie die technischen Anlagen und Maschinen des Windparkprojekts „Altenbruch II“ (EUR 35,1 Mio.) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (EUR 7,0 Mio. inklusive Grundstück und Bauten in Höhe von EUR 3,2 Mio.).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war im Berichtszeitraum eine Reduzierung von EUR 73,7 Mio. (31. Dezember 2010) auf EUR 69,8 Mio. per 31. März 2011 zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich von rund EUR 21,7 Mio. (31. Dezember 2010) auf rund EUR 27,3 Mio. Davon stammen EUR 9,8 Mio. aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31. Dezember 2010: EUR 11,7 Mio.). Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von EUR 1,3 Mio. entsprechen dem Wert zum 31. Dezember 2010 (EUR 1,3 Mio.). Die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich von EUR 7,2 Mio. (31. Dezember 2010) aufgrund der weiteren bilanzierten Kaufpreisforderung aus dem Beteiligungsverkauf Riff I auf EUR 14,8 Mio. per 31. März 2011. Die per 31. Dezember 2010 bilanzierte Kaufpreisforderung in Höhe von EUR 6,4 Mio. ist am 2. Mai 2011 auf den Konten der PNE WIND AG eingegangen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen erhöhten sich von EUR 10,4 Mio. (31. Dezember 2010) auf EUR 11,5 Mio.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen EUR 28,6 Mio. zum 31. März 2011 (per 31. Dezember 2010: EUR 39,2 Mio.).

Passiva	31.03.2011	31.12.2010
Alle Angaben in Mio. EUR (Rundungsdifferenzen möglich)		
Eigenkapital	83,3	81,7
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1,2	1,2
Rückstellungen	2,5	2,6
Langfristige Verbindlichkeiten	74,3	76,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27,3	30,5
Abgegrenzte Umsatzerlöse	8,8	8,0
Bilanzsumme	197,4	200,2

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital von EUR 81,7 Mio. (31. Dezember 2010) auf EUR 83,3 Mio. zum 31. März 2011. Bedingt war diese Entwicklung durch das positive Ergebnis des Konzerns. Die Eigenkapitalquote des Konzerns betrug zum 31. März 2011 ca. 42% (per 31. Dezember 2010: ca. 41%) und die Fremdkapitalquote ca. 58% (per 31. Dezember 2010: ca. 59%). Im Wesentlichen durch planmäßige Kredittilgungen veränderten sich die langfristigen Verbindlichkeiten von EUR 76,2 Mio. auf rund EUR 74,3 Mio. Die Position besteht hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 73,4 Mio. Darunter fallen die Verbindlichkeiten gegenüber den Wandelanleihegläubigern in Höhe von EUR 28,2 Mio. (ein Teil der Wandelanleihe wird nach IFRS als Eigenkapital dargestellt) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Volumen von EUR 38,6 Mio. Im Wesentlichen sind in den Kreditverbindlichkeiten die Projektfinanzierungen des Windparks „Altenbruch II“ (EUR 29,4 Mio.) und des Holzheizkraftwerks Silbitz (EUR 4,2 Mio.) sowie die Finanzierung des Gebäudes der Gesellschaft am Unternehmenssitz in Cuxhaven (EUR 4,2 Mio.) enthalten.

Die PNE WIND AG hat den an der Betreiber-Gesellschaft des HKW Silbitz beteiligten Kommanditisten vertraglich zugesagt, deren Kommanditanteile Anfang 2017 zu einem Preis in Höhe von 110% des Nominalbetrags zurück zu erwerben. Aufgrund dieser Zusage wird unter den sonstigen Finanzverbindlichkeiten eine abgezinste Kaufpreisverbindlichkeit zum 31. März 2011 in Höhe von EUR 4,7 Mio. ausgewiesen. Zudem hat die PNE WIND AG den Kommanditisten der HKW Silbitz GmbH & Co. KG eine Ausschüttungsgarantie bis 2016 angeboten, welche mit einem abgezinnten Wert von EUR 1,5 Mio. in den Rückstellungen bilanziert ist.

Im Berichtszeitraum gingen die kurzfristigen Verbindlichkeiten von EUR 30,5 Mio. (31. Dezember 2010) auf EUR 27,3 Mio. zurück. Grund für diesen Rückgang war in erster Linie der Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von EUR 8,0 Mio. (31. Dezember 2010) auf EUR 5,8 Mio. Unter Berücksichtigung der liquiden Mittel betrug die Nettoverschuldung am Ende des Berichtszeitraums somit EUR 45,5 Mio. (31. Dezember 2010: EUR 35,8 Mio.).

10. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2011 ergaben sich folgende Transaktionen mit nahe stehenden Personen:

Die PNE WIND AG hat mit der net.curity InformationsTechnologien GmbH, deren geschäftsführender Gesellschafter der Aufsichtsrat Herr Rafael Vazquez Gonzalez ist, Beratungsverträge zur Erbringung von EDV-Dienstleistungen abgeschlossen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2011 erfolgten daraus Transaktionen mit einem Volumen von netto EUR 51.438,14. Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

11. Vertrieb und Marketing

Der Vertrieb der Windpark-Projekte, die an Land errichtet werden, stützt sich weiterhin auf den Direktverkauf an Einzel- und Großinvestoren. Mit diesem Direktvertrieb hat die PNE WIND AG in den vergangenen Jahren positive Erfahrungen gemacht und wird diesen bewährten Weg daher auch künftig verfolgen. Zur Realisierung der Offshore-Windpark-Projekte ist weiterhin die Zusammenarbeit mit starken Partnern vorgesehen.

12. Entwicklung und Innovationen

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten fanden im Konzern der PNE WIND AG im Berichtszeitraum nicht statt.

13. Wesentliche Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

14. Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Faktoren

Der Konzern und mit ihm die konsolidierten Einzelgesellschaften sind durch die Geschäftstätigkeit Risiken ausgesetzt, die nicht vom unternehmerischen Handeln zu trennen sind. Durch das interne Risikomanagementsystem minimiert die Gesellschaft die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken und geht sie nur dann ein, wenn ein entsprechender Mehrwert für das Unternehmen bei beherrschbarem Risiko geschaffen werden kann. Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Aufbauend auf der Analyse der Kernprozesse erfolgt eine Bewertung der erfassten Risiken. Die Risikoberichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt regelmäßig.

Risiken aus operativer Tätigkeit

Ein wesentliches Risiko ist das Genehmigungsrisiko von Projekten. Bei zeitlichen Verzögerungen der Genehmigungen können sich Verschiebungen in den Liquiditätsflüssen, höhere Anzahlungserfordernisse und Ausfälle von geplanten Mittelrückflüssen ergeben. Außerdem können Projekte in diesen Fällen unwirtschaftlich werden, was zu Ausbuchungen von bereits aktivierten unfertigen Erzeugnissen führen kann. Neben dem Vorratsvermögen kann dieses Risiko auch die Werthaltigkeit der Forderungen betreffen. Sollten sich die Offshore-Projekte wie z. B. „Gode Wind“ I und II nicht realisieren lassen, hätte dies zur Folge, dass Ausbuchungen von Anlagevermögen vorgenommen werden müssten. Die operativen Chancen in der Projektierung von Windparks können jedoch nur realisiert werden, wenn solche unternehmerischen Risiken in Kauf genommen werden.

Zeitliche Verzögerungen können sich in der Projektumsetzung unter anderem wegen des ungewissen Zeitpunkts der Erteilung von Genehmigungen, möglicher Klagen gegen bereits erteilte Genehmigungen, der rechtzeitigen Verfügbarkeit von Windenergieanlagen oder der rechtzeitigen Verfügbarkeit sonstiger für die Errichtung eines Windparks erforderlicher Voraussetzungen und Komponenten ergeben. Durch ein umfangreiches Projektcontrolling versucht die Gesellschaft, diesen komplexen Anforderungen zeitgerecht Rechnung zu tragen.

Die Zahl der für die Errichtung von Windkraftanlagen geeigneten Standorte in Deutschland ist begrenzt. Dies kann in Zukunft zu einem verstärkten Wettbewerb um diese Standorte und damit erhöhten Akquisitionskosten führen.

Im Zuge der Projektrealisierung bleibt die Gesellschaft darauf angewiesen, den aus zukünftig entstehenden oder zukünftig fällig werdenden Verbindlichkeiten resultierenden Kapitalbedarf zu decken. Außerdem könnte weiterer Kapitalbedarf entstehen, wenn und soweit die PNE WIND AG aus von ihr gegebenen Bürgschaften oder vergleichbaren Zusagen in Anspruch genommen werden sollte oder sich sonstige in diesem Abschnitt beschriebene Risiken realisieren sollten.

Ein Risiko für die künftige Entwicklung liegt – wie bei allen Unternehmen, die Windparks projektieren – im Bereich der Finanzierung und des Vertriebs von Windpark-Projekten. Um dem zu begegnen, hat die PNE WIND AG bereits seit mehreren Jahren auf den Vertriebsweg „Einzel- und Großinvestoren“ gesetzt. Negative Auswirkungen steigender Zinssätze auf die Projektvermarktung können jedoch nicht ausgeschlossen werden, da steigende Zinsen eine Erhöhung der Projektkosten zur Folge haben.

Risiken für die Projektrealisierung können sich bei einer Finanzkrise und daraus resultierender Zurückhaltung von Banken bei der Projektfinanzierung ergeben. Allerdings hat die Bundesregierung in ihrem Energiekonzept von Ende 2010 angekündigt, über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) EUR 5 Mrd. für die ersten 10 deutschen Offshore-Windpark-Projekte zur Verfügung zu stellen.

Risiken der Finanzierung bestehen auf Seiten der Partnerunternehmen auch für die Offshore-Windpark-Projekte. Je nach Projektfortschritt stehen der PNE WIND AG noch Zahlungen für die Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II zu. Der Käufer der Projektanteile, die dänische DONG Energy Power, hat bisher nur angekündigt, das Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund I“ bauen zu wollen. Für das Offshore-Projekt „Borkum Riffgrund II“ ist bisher noch keine Entscheidung, das Projekt bauen zu wollen, getroffen. Es kann nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die endgültige Entscheidung getroffen wird, das Projekt „Borkum Riffgrund II“ zu realisieren. Ein Scheitern des Projekts „Borkum Riffgrund II“ hätte erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der PNE WIND AG.

Für die Projekte „Gode Wind I“, an dem die PNE WIND AG seit Februar 2010 wieder alle Anteile hält, und „Gode Wind II“ wird die PNE WIND AG – wie bei anderen Windpark-Projekten auch – nach einem finanzkräftigen Projekt-Partner suchen oder andere Finanzierungsmöglichkeiten schaffen. Es kann auch hier nicht sicher davon ausgegangen werden, dass die Finanzierung tatsächlich sichergestellt werden kann. Ein wesentlicher Fortschritt zur Finanzierung des Projektes „Gode Wind II“ konnte jedoch im April 2010 erreicht werden. Green Giraffe Energy Bankers (vormals: Energy Bankers à Paris, EBAP) wurden als Financial Advisor sowie die Augusta & Co. als Equity Placement Advisor für dieses Projekt mandatiert. Seither sind bereits Interessenbekundungen verschiedener europäischer Banken zur Finanzierung des Windparks eingegangen. Im Februar 2011 konnte mit Vestas ein Liefervertrag über 84 Windenergieanlagen abgeschlossen werden. Außerdem wurden Vorverträge zur Lieferung von Monopile-Gründungen mit MT Højgaard A/S, zur Lieferung der parkinternen Verkabelung mit Draka Norsk Kabel AS und für die Lieferung des Windpark-Umspannwerkes mit ALSTOM Grid GmbH abgeschlossen.

Angesichts dieses Fortschritts und der seit 2009 verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für Offshore-Windparks in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone sowie der günstigen Lage der Projekte in Bezug auf die jeweilige Landentfernung und die Wassertiefe schätzt die PNE WIND AG die Realisierungschancen der genehmigten Offshore-Projekte jedoch nach wie vor als hoch ein.

Bei allen von der PNE WIND AG im Geschäftsbereich Windkraft Offshore projektierten Offshore-Windparks ist es von großer Bedeutung, einen kapitalkräftigen Investor zu gewinnen, da die Realisierung eines Offshore-Windparks mit sehr hohen Investitionskosten verbunden ist.

Ein Lieferantenrisiko im Bereich Windenergieanlagen ergibt sich aus der starken weltweiten Nachfrage im Verhältnis zu den vorhandenen Kapazitäten. Trotz eines raschen Ausbaus der Kapazitäten bei den Herstellern von Windenergieanlagen können Lieferengpässe bei steigender internationaler Nachfrage nicht ausgeschlossen werden. Solche Lieferengpässe könnten zu verzögerter Realisierung von Windpark-Projekten führen. Die Gesellschaft legt daher großen Wert

auf den möglichst frühzeitigen Abschluss von Lieferverträgen mit namhaften Herstellern von Windenergieanlagen sowie Zulieferern (z. B. Fundamente) und die Vereinbarung der fristgerechten Lieferung. Hier hat die PNE WIND AG entsprechende Vereinbarungen geschlossen.

Aus den Projekten im internationalen Bereich können sich mittel- und langfristig Währungsrisiken ergeben. Im operativen Bereich resultieren Fremdwährungsrisiken vorrangig daraus, dass geplante Transaktionen in einer anderen Währung als dem Euro abgewickelt werden. Im Investitionsbereich können sich Fremdwährungsrisiken im Wesentlichen aus dem Erwerb und der Veräußerung von Beteiligungen an ausländischen Unternehmen ergeben.

Aus dem Risiko von langfristigen Darlehensverpflichtungen und daraus bestehenden Zinszahlungen werden zur Absicherung in Einzelfällen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen, welche bei negativer Zinsentwicklung zu einer zusätzlichen Liquiditätsbelastung für die Gesellschaft werden können.

Politische Risiken / Marktrisiken

Unkalkulierbare Risiken können auch von außen in den Markt getragen werden. Hierzu würde insbesondere eine plötzliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland zählen. Verschlechterungen sind jedoch mittelfristig nicht zu befürchten, da das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) per 1. Januar 2009 novelliert wurde und in Kraft getreten ist. Die nächste Novellierung ist zum 1. Januar 2012 auf Basis des Erfahrungsberichtes, den die Bundesregierung dem Bundestag in 2011 vorlegen will, zu erwarten. Allerdings bekennt sich die Bundesregierung in dem kürzlich vorgelegten Energiekonzept zum weiteren Ausbau der Windenergie und stellt fest, dass die Windenergie im Jahr 2050 eine entscheidende Rolle bei der Stromerzeugung spielen wird.

Die politischen Risiken und die Marktrisiken im Ausland können Auswirkungen auf die geplanten Projektumsetzungen in den nächsten Jahren haben. Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften beobachten die aktuellen Marktentwicklungen im Ausland intensiv, um mögliche Veränderungen der Marktlage oder der politischen Ausrichtung frühzeitig erkennen und rechtzeitig Maßnahmen einleiten zu können.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Der Vorstand schätzt die Risiken als überschaubar ein und geht derzeit davon aus, dass sie keinen nennenswerten negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren, wie dem Verfahren um die SSP Technology A/S, bei dem die Berufung durch die SSP Technology Holding ApS eingelegt wurde.

Steuerliche Risiken

Die PNE WIND AG und ihre Tochtergesellschaften sind derzeit in acht Ländern der Welt tätig und unterliegen damit vielfältigen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen können zu einem höheren Steueraufwand und zu höheren Steuerzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der steuerlichen Gesetze und Regelungen auch Einfluss auf unsere Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sowie aktiven und passiven latenten Steuern haben. Wir agieren in Ländern mit komplexen steuerlichen Regelungen.

gen, die unterschiedlich ausgelegt werden könnten. Zukünftige Auslegungen und Entwicklungen steuerlicher Gesetze und Regelungen könnten unsere Steuerverbindlichkeiten, Rentabilität und unseren Geschäftsbetrieb beeinflussen. Um diese Risiken zu minimieren, wird konzernübergreifend laufend mit länderspezifischen Steuerberatern zusammen gearbeitet und die aktuelle Steuersituation analysiert.

Die letzte körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Außenprüfung der wesentlichen inländischen Gesellschaften der Gruppe der PNE WIND AG berücksichtigte die Veranlagungszeiträume vom 1. Januar 2002 bis einschließlich 31. Dezember 2005. Feststellungen wurden im Jahres- und Konzernabschluss 2008 und 2010 berücksichtigt, soweit sich dies auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewirkt hat. Bei steuerlichen Außenprüfungen besteht immer das Risiko, dass sich die Ergebnisse der Außenprüfung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft auswirken.

Chancen

Als Projektierer von Onshore- und Offshore-Windparks agiert die PNE WIND AG in einem attraktiven Wachstumsmarkt. Unabhängige Studien gehen aufgrund der Endlichkeit der fossilen Energieträger, dem Zwang zur Reduktion von Klimaschadstoffen sowie dem Bedarf an sicheren Energiequellen von hohen Zuwachsraten der Windkraft in den kommenden Jahren aus. Die PNE WIND AG verfügt dabei aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit im Markt über die Voraussetzungen, um von dieser Entwicklung langfristig zu profitieren.

Besondere Chancen liegen im Auslandsengagement der Gesellschaft. So hat die PNE WIND AG ihre Geschäftstätigkeit bereits auf attraktive Wachstumsmärkte ausgedehnt. Dabei erfolgt die Expansion primär in Länder mit stabilen politischen Rahmenbedingungen und mit verlässlichen, dem deutschen EEG vergleichbaren Förderregeln. Um die jeweiligen örtlichen Bedingungen hinreichend zu berücksichtigen, erfolgt der Markteintritt dabei stets in Kooperation mit einem lokalen Partner, wobei sich die PNE WIND AG mittels hoher Beteiligungsquoten die notwendigen Mitsprache- und Kontrollrechte sichert. Diese Art der Internationalisierung hat sich bereits in den vergangenen Jahren als kosteneffiziente und zugleich Erfolg versprechende Strategie bewährt. So wurden nach diesem Muster Joint-Ventures für die Windpark-Projekte in Ungarn, Bulgarien, der Türkei, Rumänien und Großbritannien geschlossen. Die in den USA gegründete Tochtergesellschaft wird sich wie auch das von ihr gegründete Joint-Venture in Kanada ebenfalls an dieser Strategie orientieren. Auch künftig wird die PNE WIND AG diesen bewährten Weg der selektiven Auslandsexpansion weiter verfolgen und vorhandene Marktchancen entschlossen nutzen. Zu diesem Zweck finden eine kontinuierliche Beobachtung weiterer Windenergiemärkte sowie eine sorgfältige Prüfung entsprechender Markteintrittschancen statt.

Neben den Chancen der Internationalisierung bietet auch der etablierte deutsche Markt weiterhin eine Reihe von Perspektiven. So ist in den kommenden Jahren mit einem verstärkten Austausch von bis dahin veralteten Windenergieanlagen durch modernere, leistungsfähigere Anlagen zu rechnen (so genanntes Repowering). Dadurch ist von einem Anstieg der Marktgröße für Windenergieanlagen auszugehen. Mit den Windparks „Alt Zeschdorf“ und „Görike“ konnte die PNE WIND AG ihre ersten Repowering-Projekte bereits erfolgreich abschließen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der PNE WIND AG, dem umfassenden Netzwerk sowie der ausgewiesenen Expertise der Mitarbeiter befindet sich die Gesellschaft damit in einer günstigen Position, um an diesem Prozess nachhaltig zu partizipieren.

Hinzu kommt der geplante Ausbau der deutschen Offshore-Windenergie. Hier befindet sich Deutschland, das ansonsten als einer der Vorreiter in Sachen Windkraft gilt, noch am Anfang. Die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung und die Notwendigkeit zur Erhöhung der Versorgungssicherheit erfordern den beschleunigten Ausbau von Windparks auf hoher See. Die PNE WIND AG zeichnet sich dadurch aus, dass sie bereits drei Offshore-Windpark-Projekte durch den gesamten Genehmigungsprozess beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie führte. Zwei dieser genehmigten Projekte sind vollständig im Besitz der Gesellschaft. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Bedeutungszuwachses der Offshore-Windenergie können auch hier positive Effekte auf die weitere Geschäftsentwicklung der PNE WIND AG erwartet werden.

Schließlich bietet das Wachstum des Windenergie-Sektors in Deutschland erhöhte Perspektiven bei der Erbringung von Dienstleistungen. Die PNE WIND AG versteht sich als verlässlicher Partner der Betreiber von Windparks und betreut diese oftmals auch nach erfolgter Übergabe in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Zum Stichtag 31. März 2011 wurden 289 Windenergieanlagen betreut. Mit einer Ausweitung der Windkraft-Projektierung entsteht damit die Möglichkeit einer Steigerung des After-Sales-Geschäfts, wodurch entsprechend günstige Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft resultieren können.

Insgesamt ist nach Einschätzung des Vorstandes daher auch in den folgenden Geschäftsjahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen.

15. Ausblick

Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist ein weltweit diskutiertes Thema. Neue Dynamik erhält diese Diskussion aus dem katastrophalen Unfall des japanischen Atomkraftwerks Fukushima. Immer mehr Staaten betonen die dringende Notwendigkeit einer Wende in der Energieversorgung hin zu den erneuerbaren Energien und schaffen Rahmenbedingungen, mit denen der ökologisch richtige Ausbau auch ökonomisch sinnvoll wird. Davon profitiert in erster Linie die Windenergie, da sie aufgrund jahrzehntelanger technischer Entwicklung bereits besonders effektiv und preisgünstig zur Sicherung der künftigen Stromerzeugung beiträgt.

Die globalen Auswirkungen des Klimawandels, die begrenzten Ressourcen fossiler Energieträger, unsichere Bezugsquellen für Öl und Gas – nach wie vor sprechen viele gute Gründe für den nachhaltigen Ausbau der erneuerbaren Energien. Vor diesem Hintergrund bewegt sich die PNE WIND AG in einem zukunftssträchtigen Wachstumsmarkt, der auch in Zukunft beträchtliche Chancen für die weitere Unternehmensentwicklung bietet.

Diese Perspektiven berücksichtigen wir in unserer Unternehmensstrategie. Kurz- und mittelfristig sehen wir in der Projektierung von Windparks in Deutschland onshore wie offshore eine wesentliche Säule der Unternehmensentwicklung. Hinzu kommen werden Windpark-Projekte im Ausland. Die große Zahl der Projekte, die von uns aktuell in Deutschland sowie im Ausland bearbeitet werden, ist die Basis der künftigen Entwicklung. In den kommenden Jahren werden Projekte, die wir heute intensiv entwickeln, die Baureife erreichen und die Windparks gebaut werden können.

Doch auch andere von uns sorgfältig entwickelte Bereiche werden jetzt zu tragenden Säulen. Nach Jahren intensiver Planungen und Vorarbeiten werden von uns entwickelte Offshore-Projekte vor

den deutschen Küsten realisiert. Das gilt in erster Linie für die bereits genehmigten Offshore-Windparks „Gode Wind“ I und II, aber auch für die 2009 veräußerten Projekte „Borkum Riffgrund“ I und II, aus denen wir noch Milestone-Zahlungen erwarten. Der Offshore-Bereich ist eine tragende Säule unseres Unternehmens und gibt positive Effekte für die Unternehmensentwicklung.

Einen positiven und langfristig wachsenden Effekt auf unser Geschäftsmodell erwarten wir vom zunehmenden Austausch kleinerer, veralteter durch leistungsfähigere und effizientere Windenergieanlagen. Sukzessive werden im Rahmen dieses Repowering ältere Anlagen ersetzt. Bei einer derzeit installierten Nennleistung von mehr als 27.000 MW in Deutschland erwarten wir deshalb einen weiterhin wachsenden Markt mit attraktiven Wachstumschancen für unsere Gesellschaft. Wir haben bereits zwei erste Repowering-Projekte erfolgreich durchgeführt. Ein Vorteil für die PNE WIND AG ist, dass wir vielen von uns entwickelten Windparks auch während der Betriebsphase durch die technische und kaufmännische Betriebsführung langfristig verbunden bleiben.

Intensive Vorarbeiten sollen sich für uns auch im Ausland auszahlen. Bereits kurzfristig erwarten wir in den USA den Baubeginn des ersten von unserem dortigen Tochterunternehmen mit entwickelten Windparks. Kurz- und mittelfristig werden auch andere Projekte in anderen Ländern so weit entwickelt sein, dass wir mit ihrem Bau und der Vermarktung beginnen können. Daraus wollen wir in der Zukunft wachsende Umsätze und Erlöse generieren. Schon heute bearbeiten wir in sieben europäischen und nordamerikanischen Ländern Projekte, in denen Windenergieanlagen mit bis zu 3.725 MW Nennleistung errichtet werden können. Mittelfristig sollen allein in den USA weitere 2.500 MW hinzukommen. Wenn alle diese Projekte in Zusammenarbeit mit Investoren und Partnern gebaut werden können, wäre das mit einem Investitionsvolumen von mehr als EUR 7 Mrd. verbunden. Das zeigt die Dimension der potenziellen internationalen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus prüfen wir ständig, ob in weiteren Ländern die Rahmenbedingungen für Windpark-Projekte so gestaltet worden sind, dass auch dort ein Markteintritt der PNE WIND AG sinnvoll ist. Unsere behutsame Expansionsstrategie im Ausland beginnt also Früchte zu tragen.

Die PNE WIND AG ist onshore wie offshore, national wie international optimal aufgestellt. Deshalb sind wir sehr zuversichtlich, auch künftig die Chancen im Wachstumsmarkt „Wind“ nutzen zu können. Unsere Gewinnprognose können wir daher bekräftigen: Der Vorstand ist weiter der Ansicht, dass sich die positive Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetzen und das EBIT des Konzerns in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013 kumuliert mindestens EUR 60 bis 72 Mio. betragen wird (bisherige Prognose waren EUR 42 bis 54 Mio. für den Dreijahreszeitraum der Geschäftsjahre von 2010 bis 2012). Darüber hinaus wird auch für den Jahresabschluss der PNE WIND AG in diesem Zeitraum eine weiterhin positive Ergebnisentwicklung erwartet. Feste Prognosen für die einzelnen Jahre sind aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und den damit verbundenen kurzfristigen Ergebnisschwankungen innerhalb von zwei Perioden schwer abzuschätzen. Die Prognose des EBIT über den Zeitraum von drei Jahren spiegelt jedoch die positiven Erwartungen der Gesellschaft wider. Wesentliche Voraussetzung für diese weitere positive Entwicklung sind die geplanten Beiträge aus dem Auslands- und dem Offshore-Geschäft.

Cuxhaven, 29. April 2011

PNE WIND AG, Vorstand

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2011

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)		I. Quartal 01.01.2011 - 31.03.2011	I. Quartal 01.01.2010 - 31.03.2010
1.	Umsatzerlöse	11.011	16.396
2.	Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.095	696
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	222	11.522
5.	Gesamtleistung	12.328	28.614
6.	Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-2.503	-11.933
7.	Personalaufwand	-3.684	-2.594
8.	Abschreibungen auf Sachanlagen (und immaterielle Vermögensgegenstände)	-1.237	-1.227
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.422	-2.632
10.	Betriebsergebnis (EBIT)	2.482	10.228
11.	Beteiligungserträge	0	0
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	494	42
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.203	-917
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-3	-5
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	1.770	9.348
16.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-40	-16
17.	Sonstige Steuern	-15	-11
18.	Ergebnis vor Minderheitenanteilen	1.715	9.321
19.	Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-158	-24
20.	Konzernergebnis	1.873	9.345
Übriges Ergebnis			
21.	Währungsdifferenzen	-127	-72
22.	Sonstige	0	20
23.	Übriges Ergebnis der Periode (nach Steuern)	-127	-52
24.	Gesamtergebnis der Periode	1.588	9.268
Zurechnung des Konzernjahresergebnisses der Periode		1.715	9.321
	Anteilseigner der Muttergesellschaft	1.873	9.345
	Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-158	-24
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode		1.588	9.268
	Anteilseigner der Muttergesellschaft	1.746	9.292
	Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-158	-24
	Ergebnis pro Aktie (unverwässert), in EUR	0,04	0,21
	Ergebnis pro Aktie (verwässert), in EUR	0,04	0,21
	Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert), in Mio. EUR	45,8	44,5
	Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert), in Mio. EUR	59,1	44,5

Konzern-Kurzbilanz (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, zum 31. März 2011

Aktiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 31.03.2011	per 31.12.2010
Immaterielle Vermögenswerte	39.978	40.024
Sachanlagen	86.374	85.211
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	184	186
Latente Steuern	1.027	1.027
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	127.563	126.448
Vorräte	13.945	12.846
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	25.977	20.181
Steuerforderungen	1.285	1.502
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.644	39.176
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	69.851	73.705
Aktiva, gesamt	197.414	200.153

Passiva

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	per 31.03.2011	per 31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	45.776	45.776
Kapitalrücklage	44.874	44.874
Gewinnrücklagen	51	51
Fremdwährungsrücklage	-159	-32
Konzernbilanzverlust	-6.372	-8.244
Minderheitenanteile	-894	-737
Eigenkapital, gesamt	83.276	81.688
Sonstige Rückstellungen	1.222	1.300
Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.172	1.184
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	73.426	75.348
Latente Steuerverbindlichkeiten	865	865
Langfristige Schulden, gesamt	76.685	78.697
Steuerrückstellungen	73	58
Sonstige Rückstellungen	1.176	1.193
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10.378	10.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.846	7.989
Sonstige Verbindlichkeiten	18.992	17.585
Steuerverbindlichkeiten	988	2.360
Kurzfristige Schulden, gesamt	37.453	39.767
Passiva, gesamt	197.414	200.153

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2011

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	2011	2010
Konzernfehlbetrag / -überschuss	1.715	9.321
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.237	1.227
+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-80	21
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-102	-10.837
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-8.506	-1.976
+/- Ab-/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen, Leistungen und Teilgewinnrealisierung	1.826	-43
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-2.420	-3.079
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.330	-5.366
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	40	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögenswerte	-2.417	-595
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	3	0
+ Einzahlungen aus Verkäufen von konsolidierten Einheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Einheiten	0	-5.000
- Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-80
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.374	-5.675
+ Zuzahlungen von Gesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen von Minderheitengesellschaftern	0	0
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	343
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anleihen	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.828	-3.214
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen	0	0
- Auszahlung für Kapitalerhöhungskosten	0	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-1.828	-2.871
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-10.532	-13.912
+ Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	86
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	39.176	41.500
Finanzmittelfonds am Ende der Periode *	28.644	27.674
* davon als Sicherheit verpfändet	419	633

Ergänzende Angaben: Der Wert des Finanzmittelfonds entspricht zum 31. März der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Konzern-Eigenkapitalspiegel (IFRS)

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2011

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Fremdwährungs- rücklage	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital gesamt
Stand zum 1. Januar 2010	44.525	42.037	51	34	-16.140	70.507	0	70.507
Periodenergebnis 01-03/2010	0	0	0	0	9.345	9.345	-24	9.321
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-72	20	-52	0	-52
Stand am 31. März 2010	44.525	42.037	51	-38	-6.775	79.800	-24	79.776
Stand am 1. Januar 2011	45.776	44.874	51	-32	-8.244	82.425	-737	81.688
Gesamtergebnis 01-03/2011	0	0	0	0	1.873	1.873	-158	1.715
Sonstige Veränderungen	0	0	0	-127	0	-127	0	-127
Stand am 31. März 2011	45.776	44.874	51	-159	-6.732	84.170	-894	83.276

Verkürzter Konzernanhang

der PNE WIND AG, Cuxhaven, für die ersten drei Monate 2011

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2011 der PNE WIND AG und ihrer Tochtergesellschaften ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden grundsätzlich ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens angewendet, wie sie in der EU zu berücksichtigen sind.

Im Finanzbericht über die ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2011 zum 31. März 2011 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Der Zwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 erstellt. Der Steueraufwand wird in der PNE WIND-Gruppe basierend auf einer Schätzung des in den jeweiligen Gesellschaften zu versteuernden Einkommens ermittelt. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie berücksichtigt gemäß IAS 33 die potentiellen Aktien aus den Wandelanleihen.

2. Konsolidierungskreis

Wir verweisen auf die Angaben zum Überblick der Geschäftstätigkeit, zur Entwicklung des Umsatzes sowie zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten drei Monate 2011.

3. Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Wir verweisen auf die Angaben zur Unternehmensstruktur im verkürzten Konzernzwischenlagebericht über die ersten drei Monate 2011.

4. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat den Gesellschaftern des Holzkraftwerkes Silbitz eine jährliche Garantiedividende auf das eingesetzte Eigenkapital vertraglich bis ins Jahr 2016 zugesichert für den Fall, dass das Holzkraftwerk Silbitz entsprechende Dividendenzahlungen nicht aus eigenen Mitteln bestreiten kann. Aufgrund der vorliegenden Planungen für das Holzkraftwerk Silbitz hat die Gesellschaft Rückstellungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. gebildet. Sollten die vorliegenden Planungen in den Jahren 2011 bis 2016 nicht umgesetzt werden können, so könnte sich dieser Betrag auf insgesamt EUR 2,5 Mio. erhöhen.

Verkürzter Konzernanhang

Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 nach Bereichen

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der operativen Segmente der PNE WIND AG. Danach wird in die zwei Bereiche Projektierung von Windkraftanlagen und Stromerzeugung unterschieden.

Der Geschäftsbereich „Projektierung von Windkraftanlagen“ umfasst zum einen die Projektierung und Realisierung von Windparks in Deutschland und dem Ausland („onshore“) sowie die Projektierung von Windparks auf hoher See („offshore“). Daneben gehören zu diesem Geschäftsbereich auch die Erbringung von Serviceleistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windparks sowie die Errichtung und der Betrieb von Umspannwerken. Kern der operativen Tätigkeit ist die Erkundung geeigneter Standorte für Windparks sowie deren anschließende Projektierung und Realisierung.

Zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ gehört zum einen der Betrieb der Windparks „Laubuschbach“ und „Altenbruch II“. Weiterhin gehört zu diesem Geschäftsbereich die Beteiligungsgesellschaft PNE Biomasse GmbH, die auf der Grundlage eines entsprechenden Geschäftsbesorgungsvertrags Mitarbeiter an die Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz verleiht und über die auch die weiteren vertraglichen Verpflichtungen der PNE WIND AG im Hinblick auf das Holzheizkraftwerk Silbitz gesteuert werden. Dazu gehört insbesondere die Belieferung der Betriebsgesellschaft Holzheizkraftwerk Silbitz, welche ebenfalls diesem Segment zugeordnet ist, mit Brennstoffen. Schließlich gehören zum Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ die Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG, die bis zur Umsetzung eines Windparkprojekts als dessen Trägergesellschaft fungieren und anschließend an den jeweiligen Investor veräußert werden. Die Zuordnung dieser Gesellschaften zu dem Geschäftsbereich „Stromerzeugung“ erfolgt somit vor dem Hintergrund, dass sie – wenn auch erst nach ihrem Ausscheiden aus der PNE WIND-Gruppe – als künftiger Betreiber eines Windparks stromerzeugend tätig sein werden.

Die Bewertung der angegebenen Beträge der Erträge und Aufwendungen sowie des Segmentvermögens und -schulden erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorschriften zur externen Rechnungslegung. Die separate Überleitung einzelner angegebener Segmentinformationen auf die entsprechenden Werte im Konzernabschluss ist daher nicht erforderlich.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften des Konzerns liegen grundsätzlich Preise zu Grunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Den Werten per 31. März 2011 sind die Werte vom 31. März 2010 bzw. beim Segmentvermögen/Segmentschulden die Werte vom 31. Dezember 2010 gegenübergestellt.

Alle Angaben in TEUR (Rundungsdifferenzen möglich)	Projektierung von Windkraft- anlagen	Strom- erzeugung	Konsoli- dierung	PNE WIND AG Konzern
	2011 2010	2011 2010	2011 2010	2011 2010
Umsatzerlöse extern	8.868 14.100	2.143 2.297	0 0	11.011 16.396
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.752 172	106 121	-1.858 -293	0 0
Bestandsveränderungen	1.095 696	0 0	0 0	1.095 696
Andere aktivierte Eigenleistungen	0 0	0 0	0 0	0 0
Sonstige betriebliche Erträge	214 11.508	27 93	-19 -79	222 11.522
Gesamtleistung	11.929 26.475	2.276 2.511	-1.877 -372	12.328 28.614
Abschreibungen	-389 -341	-847 -886	0 0	-1.237 -1.227
Betriebsergebnis	2.098 9.559	383 669	0 0	2.482 10.228
Zinsen und ähnliche Erträge	493 175	447 2	-446 -135	494 42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.024 -384	-608 -673	446 135	-1.185 -922
Steueraufwand und -ertrag	113 -72	-153 56	0 0	-40 -16
Investitionen	2.183 5.675	234 0	0 0	2.417 5.675
Segmentvermögen	210.018 208.800	51.234 53.899	-63.839 -62.547	197.414 200.153
Segmentschulden	163.462 161.155	47.089 50.508	-96.413 -93.198	114.137 118.465
Segmenteigenkapital	46.557 47.645	4.145 3.392	32.575 30.651	83.276 81.688

In die einzelnen Segmente sind folgende Gesellschaften einbezogen:

Projektierung von Windkraftanlagen: PNE WIND AG, PNE WIND Betriebsführungs GmbH, PNE WIND Netzprojekt GmbH, PNE Gode Wind I GmbH, PNE Gode Wind II GmbH, PNE WIND Jules Verne GmbH, PNE WIND Nemo GmbH, PNE WIND Nautilus GmbH, PNE WIND GM Hungary Kft., PNE WIND Ausland GmbH, PNE WIND Straldja-Kamenec OOD, PNE WIND Bulgaria EOOD, PNE WIND BE Development OOD, PNE WIND Ventus Praventsi OOD, PNE WIND Yenilenebilir Enerjila Ltd., PNE WIND UK Ltd., NH North Hungarian Windfarm Kft., PNE WIND PARK Dobrudzha OOD, PNE WIND USA Inc., PNE WIND Renewable Solutions LCC, Underwood Windfarm LCC, Butte Windfarm LCC, PNE-BCP WIND Inc., PNE WIND Romania S.R.L, Plambeck GM Windfarm Pusztahencse Kft.

Stromerzeugung: PNE Biomasse GmbH, PNE WIND Laubuseschbach GmbH & Co. KG, PNE WIND Altenbruch II GmbH & Co. KG, PNE WIND Grundstücks GmbH, Holzheizkraftwerk Silbitz GmbH & Co. KG, Kommanditgesellschaften

Von den Werten im Geschäftsbereich Projektierung von Windkraftanlagen entfällt eine Gesamtleistung von EUR 2,8 Mio. (im Vorjahr: EUR 13,7 Mio.), Umsatzerlöse von EUR 1,7 Mio. (im Vorjahr: EUR 13,4 Mio.), ein Betriebsergebnis von EUR -2,3 Mio. (im Vorjahr: EUR -1,2 Mio.), ein Anteil vom Segmentvermögen von EUR 144,8 Mio. (per 31. Dezember 2010: EUR 153,5 Mio.) und ein Eigenkapitalanteil von EUR 27,8 Mio. (per 31. Dezember 2010: EUR 33,3 Mio.) auf den Teilbereich Windkraft onshore.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden und das Segmentvermögen der Segmente „Projektierung Windkraftanlagen“ und „Stromerzeugung“ entfallen auf Deutschland. Im Segment „Projektierung von Windkraftanlagen“ werden Umsatzerlöse mit externen Kunden realisiert, die mehr als 10% der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Die Basis der Rechnungslegung für Transaktionen zwischen berichtspflichtigen Segmenten entspricht den für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungsvorschriften.

Cuxhaven, im April 2011

PNE WIND AG, Vorstand

Impressum

PNE WIND AG

Peter-Henlein-Straße 2-4
27472 Cuxhaven
Deutschland

Telefon: + 49 (0) 47 21-718-06
Telefax: + 49 (0) 47 21-718-444
E-Mail: info@pnewind.com

www.pnewind.com

Vorstand: Martin Billhardt (Vorsitzender), Jörg Klawat, Markus Lesser
Registergericht: Tostedt
Registernummer: HRB 110360

Redaktion, Satz & Layout:
cometis AG
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden

Foto: Gisela Kahn

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Sie sind Einschätzungen des Vorstands der PNE WIND AG und spiegeln dessen gegenwärtige Ansichten hinsichtlich zukünftiger Ereignisse wider. An Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „kann“, „wird“ und ähnlichen Ausdrücken mit Bezug auf das Unternehmen können solche vorausschauenden Aussagen erkannt werden. Faktoren, die eine Abweichung bewirken oder beeinflussen können sind z. B. ohne Anspruch auf Vollständigkeit: die Entwicklung des Windmarktes, Wettbewerbseinflüsse, einschließlich Preisveränderungen, regulatorische Maßnahmen, Risiken bei der Integration neu erworbener Unternehmen und Beteiligungen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sich die in den Aussagen zu Grunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse der PNE WIND AG wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Das Unternehmen übernimmt keine Verpflichtung solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

